

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Cambrai, unter Einsatz großer Massen den Durchbruch erzwingen wollen. Elf Divisionen hatten angegriffen. Ihr Plan war an der „heldenmütigen Tapferkeit der deutschen Truppen unter schwersten blutigen Verlusten“ gescheitert¹⁾. Oberst von Lofberg meldete, der Angriff sei der größte gewesen, den er erlebt habe. Mehr als 600 Gefangene von neun englischen Divisionen waren eingebracht, sieben Tanks zerstört. Von den eigenen Divisionen hatten die 17., 18., 185., 26. (württembergische), 3. bayerische und 35. Infanterie-Division erheblich gelitten, doch standen dicht an die vordere Linie herangeschoben und frisch die 208., 221. und 199. Infanterie-Division bereit. Die eigene Artillerie war ungeschwächt. Vom Feinde nicht systematisch niedergekämpft und während der Angriffe nur durch Störungsfeuer belästigt, hatte sie bei geringen Verlusten ihre volle Kraft entwickeln können. Die deutschen Luftstreitkräfte hatten als Infanterie- und Artilleriefieger, im Angriff auf feindliche Fesselballone und im Luftkampf sich wieder hoch bewährt.

Noch am Abend des 23. April ordnete das Armee-Oberkommando die Ablösung der 17., 18., 3. bayerischen und 35. Infanterie-Division durch die 1. Garde-Reserve-, 208., 221. und 199. Infanterie-Division an. Sie konnte für die vordere Linie im allgemeinen erst in der Nacht zum 25. April wirksam werden. Für die neu zum Einsatz kommenden Divisionen rückten vier andere als Reserven heran. Generaloberst von Falkenhausen meldete: „Die Armee sieht den weiteren Kämpfen mit Zuversicht entgegen.“

Am 24. April erneuerten die Engländer trotz sonnigen klaren Wetters ihre Angriffe zunächst nicht. Nördlich der Scarpe trat morgens die neu eingesezte 208. Infanterie-Division unter Generalmajor von Groddeck zur Rückeroberung der alten Stellungen an, die noch vorn liegende Infanterie der 17., 18. und 185. Infanterie-Division schloß sich ihr an. Der Raumgewinn war gering, aber die vordere Linie wurde wieder geschlossen und näher an den Feind herangeführt. Rechts gelang es, näher an den Rand von Gavrelle heranzukommen, links wurden nur wenige hundert Meter Raum gewonnen. Nachmittags versuchten nach kurzer Artillerievorbereitung Teile der 1. Garde-Reserve-Division des Generalmajors Tiede nochmals den Angriff auf Gavrelle. Sie erreichten den Ortsrand; in das Dorf eingedrungene Trupps verbluteten.

24. April.

Südlich der Scarpe setzten die Engländer gegen 5^o nachmittags nach kurzer, stärkster Artillerievorbereitung nochmals zum Angriff gegen die 3. bayerische Infanterie-Division in ihrer ganzen Ausdehnung an. Starke Kräfte, die dabei wieder in vielen Wellen vorgeführt wurden, brachen zum

¹⁾ Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern über die Lage am 24. April.